

HANNAH UND IHRE SCHWESTERN

von Woody Allen nach seinem gleichnamigen Film (1986)

Deutsch von Jürgen Fischer

BESETZUNG

Inszenierung: Christian Brey
Video: Christoph Schödel
Dramaturgie: Boris C. Motzki

Ausstattung: Anette Hachmann/Elisa Limberg
Licht: Ulrich Schneider

Hannah: Kruna Savić
Holly: Maike Elena Schmidt
Frederick: Klaus Köhler
April, Carol u.a.: Carlotta Hein
Evan und Mickeys Vater: Martin Herrmann
David u.a.: David T. Meyer
Kinderstatisterie des Staatstheaters Mainz

Lee: Lisa Eder
Elliot: Vincent Doddema
Mickey: Henner Momann
Norma und Mickeys Mutter: Iris Atzwanger
Gail u.a.: Leandra Enders
Norman u.a.: Denis Larisch

EINFÜHRUNG

Drei Schwestern einer Schauspieler*innenfamilie bilden den Mittelpunkt dieses Reigens aus Liebesverwicklungen und Identitätsfindungen: Hannah, die älteste, hat ihren Schauspielberuf zeitweilig aufgegeben und ist in zweiter Ehe mit Elliot, einem erfolgreichen Finanzmakler, verheiratet, der sich zu Thanksgiving in die jüngste Schwester Lee verliebt, die mit dem wesentlich älteren Maler Frederick zusammenlebt. Ohne von Elliots Verhältnis zu wissen, ist Hannah besorgt um das Glück aller. Sie hatte sogar die zweite Schwester, Holly, deren Leben bisher in jeder Beziehung ein Fehlschlag war, zu einem Rendezvous mit Mickey Sachs, ihrem ersten Ehemann und Fernsehproduzenten, ermutigt: Mickey und Holly erleben den Abend als Desaster. Als sie sich Jahre später wiedersehen, funkt es dennoch zwischen den beiden. Inzwischen hat sich Lee sowohl von Elliot als auch von Frederick getrennt. Das traditionelle Thanksgiving vereint die Familie wieder in neuen wie alten Kombinationen...

Woody Allen erhielt für diesen Film u.a. drei Oscars (bestes Originaldrehbuch, beste männliche und beste weibliche Nebenrolle). Es inszeniert der Woody-Allen- und Komödien-Spezialist Christian Brey, der bereits die Filme „Ehemänner und Ehefrauen“ und „Matchpoint“ des New Yorker Intellektuellen für die Bühne adaptiert hat und der am Staatstheater Mainz Garant für intelligente Unterhaltung ist, wovon man sich weiterhin in „Der kleine Horrorladen“ überzeugen kann und zuvor schon in „Villa Alfons“ und „The Producers“.

„Hannah und ihre Schwestern“ ist hierbei eine Komödie, die eine Überschreibung von Tschechows „Drei Schwestern“ ins New York der 1980er bietet und eine Mischung aus der Komik der Marx-Brothers und den Psychogrammen der Filme Ingmar Bergmanns bietet.

In unserer Inszenierung erleben Sie ein großes Ensemblestück, das im besten Sinne tragikomisch unterhalten wird.

Boris C. Motzki
Staatstheater Mainz
Januar 2024